

Religionsarbeit Klasse 6

Thema: Metaphern, Psalmen und Gleichnisse Jesu

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 40 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

1 Die Metapher

a) Erkläre, was eine Metapher ist, und nenne zwei Beispiele.

Beispiel 1: _____

Beispiel 2: _____

b) Metapher oder Vergleich? Kreuze an.

Lena schwimmt wie ein Fisch.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Opa ist ein wandelndes Lexikon.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Nach dem Sportfest war die Turnhalle ein Backofen.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Der Hund ist so treu wie ein Freund.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Du bist mein Sonnenschein.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Seine Hände waren kalt wie Eis.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Mein kleiner Bruder ist eine echte Plaudertasche.

☐ Metapher

☐ Vergleich

Das Baby schläft wie ein Murmeltier.

☐ Metapher

☐ Vergleich

2 Bilder für Gott in einem Psalm

In den Psalmen sprechen Menschen in Bildern von Gott (zum Beispiel in Psalm 18,2–3). Lies das folgende Gebet, das wie ein Psalm geschrieben ist.

Gebet in der Nacht

- 1 *Ich danke dir, Gott, du bist mein Leuchtturm,*
- 2 *wenn ich im Dunkeln den Weg nicht mehr sehe.*
- 3 *Bin ich müde und leer, so bist du meine Quelle.*
- 4 *Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so tröstest du mich.*
- 5 *Wenn andere mich angreifen, bist du mein Schild.*
- 6 *Du bist der Fels, auf dem ich sicher stehe,*
- 7 *und das Dach, unter dem ich ruhig schlafen kann.*

a) Schreibe die fünf Metaphern heraus, mit denen der Beter Gott beschreibt.

b) In Zeile 4 steht keine Metapher. Erkläre, warum.

c) Wähle zwei Metaphern aus und erkläre, was sie über Gott aussagen.

___ / 10

3 Wichtige Begriffe

a) Erkläre mit eigenen Worten, was ein „Sünder“ ist.

b) Erkläre mit eigenen Worten, was „Buße“ bedeutet.

___ / 4

4 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lukas 15,4–7)

Kurz zusammengefasst

Jesus erzählt: Ein Hirte hat hundert Schafe. Eines Tages fehlt eines. Der Hirte lässt die neunundneunzig anderen zurück und sucht das verlorene Schaf so lange, bis er es findet. Voller Freude legt er es auf seine Schultern und trägt es heim. Dann ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und feiert mit ihnen.

- a) Jesus will mit diesem Gleichnis etwas über Gott sagen. Vervollständige den Satz:

So wie ..., so ...

- b) Vergleiche das Gleichnis vom verlorenen Schaf mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11–32). Nenne zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede.

Gemeinsamkeiten	Unterschiede

5 Zwei Wörter für „Himmel“

Im Englischen gibt es für „Himmel“ zwei Wörter: sky und heaven. Erkläre in der Tabelle den Unterschied und schreibe zu jedem Wort zwei passende deutsche Beispielsätze mit „Himmel“.

	sky	heaven
Bedeutung		
Beispiel 1		
Beispiel 2		

___ / 6

6 Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20,1–16)

a) Erzähle das Gleichnis mit eigenen Worten nach.

b) Vervollständige den Satz und begründe ihn mit dem Gleichnis.

„In den Augen Gottes ist es gerecht, wenn ...“

___ / 7

Lösung: Religionsarbeit Klasse 6

Insgesamt sind 40 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
40–36 P.	35,5–32 P.	31,5–26 P.	25,5–20 P.	19,5–12 P.	11,5–0 P.

1 Die Metapher

- a) Erkläre, was eine Metapher ist, und nenne zwei Beispiele.

Eine Metapher ist ein sprachliches Bild: Ein Wort wird nicht wörtlich, sondern in übertragener Bedeutung gebraucht. Eigenschaften einer Sache werden auf etwas anderes übertragen, und zwar ohne Vergleichswort wie „wie“ oder „als“ (z. B. „Gott ist mein Fels“: Gott ist kein Stein, aber fest und zuverlässig wie ein Fels).

Beispiele: „Der Herr ist mein Hirte.“, „Du bist eine Schlafmütze.“, „Mein Zimmer ist ein Saustall.“, „Tischbein“, „Rabeneltern“ (Beispiele; jede richtige Metapher ohne „wie“ zählt)

- b) Metapher oder Vergleich? Kreuze an.

Lena schwimmt wie ein Fisch.

☐

Metapher

☒

Vergleich

Opa ist ein wandelndes Lexikon.

☒

Metapher

☐

Vergleich

Nach dem Sportfest war die Turnhalle ein Backofen.

☒

Metapher

☐

Vergleich

Der Hund ist so treu wie ein Freund.

☐

Metapher

☒

Vergleich

Du bist mein Sonnenschein.

☒

Metapher

☐

Vergleich

Seine Hände waren kalt wie Eis.

☐

Metapher

☒

Vergleich

Mein kleiner Bruder ist eine echte Plaudertasche.

☒

Metapher

☐

Vergleich

Das Baby schläft wie ein Murmeltier.

☐

Metapher

☒

Vergleich

7 / 7

2 Bilder für Gott in einem Psalm

In den Psalmen sprechen Menschen in Bildern von Gott (zum Beispiel in Psalm 18,2–3). Lies das folgende Gebet, das wie ein Psalm geschrieben ist.

Gebet in der Nacht

- 1 Ich danke dir, Gott, du bist mein Leuchtturm,
- 2 wenn ich im Dunkeln den Weg nicht mehr sehe.
- 3 Bin ich müde und leer, so bist du meine Quelle.
- 4 Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so tröstest du mich.
- 5 Wenn andere mich angreifen, bist du mein Schild.
- 6 Du bist der Fels, auf dem ich sicher stehe,
- 7 und das Dach, unter dem ich ruhig schlafen kann.

- a) Schreibe die fünf Metaphern heraus, mit denen der Beter Gott beschreibt.

Leuchtturm (Z. 1), Quelle (Z. 3), Schild (Z. 5), Fels (Z. 6), Dach (Z. 7)

- b) In Zeile 4 steht keine Metapher. Erkläre, warum.

In Zeile 4 steht ein Vergleich: Gott wird mit dem Vergleichswort „wie“ mit einer Mutter verglichen („Wie eine Mutter ..., so ...“). Eine Metapher kommt ohne „wie“ aus.

- c) Wähle zwei Metaphern aus und erkläre, was sie über Gott aussagen.

Beispiellösung (je zwei der folgenden Erklärungen)

Leuchtturm: Gott gibt Orientierung und zeigt den Weg, wenn man nicht mehr weiterweiß.

Quelle: Gott schenkt neue Kraft und Leben, wenn man erschöpft ist.

Schild: Gott schützt vor Gefahren und Angriffen.

Fels: Gott ist fest und zuverlässig, auf ihn kann man sich verlassen; er gibt Halt.

Dach: Bei Gott ist man geborgen und sicher wie zu Hause.

10 / 10

3 Wichtige Begriffe

- a) Erkläre mit eigenen Worten, was ein „Sünder“ ist.

Ein Sünder ist ein Mensch, der sich von Gott (und von seinen Mitmenschen) abwendet, gegen Gottes Gebote handelt und anderen oder sich selbst Unrecht tut. Sünde bedeutet Trennung von Gott.

- b) Erkläre mit eigenen Worten, was „Buße“ bedeutet.

Buße tun heißt umkehren: Man sieht ein, dass man falsch gehandelt hat, bereut es, wendet sich wieder Gott zu und ändert sein Leben.

4 / 4

4 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lukas 15,4–7)

Kurz zusammengefasst

Jesus erzählt: Ein Hirte hat hundert Schafe. Eines Tages fehlt eines. Der Hirte lässt die neunundneunzig anderen zurück und sucht das verlorene Schaf so lange, bis er es findet. Voller Freude legt er es auf seine Schultern und trägt es heim. Dann ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und feiert mit ihnen.

- a) Jesus will mit diesem Gleichnis etwas über Gott sagen. Vervollständige den Satz:

So wie ..., so ...

So wie sich der Hirte über das wiedergefundene Schaf freut, so freut sich Gott über jeden Sünder, der umkehrt (Buße tut).

- b) Vergleiche das Gleichnis vom verlorenen Schaf mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11–32). Nenne zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede.

Gemeinsamkeiten	Unterschiede
Etwas Verlorenes wird wiedergefunden.	Das Schaf verirrt sich, der Sohn geht freiwillig weg und kehrt selbst um (er bereut).
Am Ende gibt es große Freude und ein Fest. Beide zeigen: Gott freut sich über jeden Menschen, der zu ihm zurückkommt.	Der Hirte sucht das Schaf, der Vater wartet und läuft dem Sohn entgegen. Beim Sohn gibt es einen älteren Bruder, der sich ärgert.

(Beispiellösung; auch richtig z. B.: beide in Lukas 15, Jesus erzählt sie Pharisäern und Schriftgelehrten; ein Tier – ein Mensch; eines von hundert – einer von zwei Söhnen.)

6 / 6

5 Zwei Wörter für „Himmel“

Im Englischen gibt es für „Himmel“ zwei Wörter: sky und heaven. Erkläre in der Tabelle den Unterschied und schreibe zu jedem Wort zwei passende deutsche Beispielsätze mit „Himmel“.

	sky	heaven
Bedeutung	der sichtbare Himmel über der Erde mit Wolken, Sonne, Sternen und Wetter	der Himmel im Glauben: Gottes Welt, seine Nähe und Herrschaft; man kann ihn nicht sehen
Beispiel 1	Am Himmel ziehen dunkle Gewitterwolken auf.	„Vater unser im Himmel ...“
Beispiel 2	Ein Flugzeug fliegt hoch am Himmel.	Meine Oma ist jetzt im Himmel bei Gott.

(Beispielsätze; andere passende Sätze sind ebenfalls richtig.)

6 / 6

6 Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20,1–16)

a) Erzähle das Gleichnis mit eigenen Worten nach.

Beispiellösung:

Ein Weinbergbesitzer geht frühmorgens auf den Marktplatz und stellt Arbeiter für seinen Weinberg ein. Er verspricht ihnen einen Silbergroschen (Denar), den üblichen Lohn für einen Tag. Um neun Uhr, um zwölf Uhr und um drei Uhr holt er weitere Arbeiter und verspricht ihnen, was recht ist. Sogar um fünf Uhr nachmittags stellt er noch Leute ein, die den ganzen Tag niemand angeworben hat. Am Abend lässt er den Lohn auszahlen, zuerst an die

Letzten. Alle bekommen einen Silbergroßchen. Die Ersten hoffen auf mehr, bekommen aber auch nur einen Silbergroßchen und beschwerten sich. Der Besitzer antwortet: „Ich tue dir nicht Unrecht. Wir hatten einen Silbergroßchen vereinbart. Darf ich mit meinem Geld nicht tun, was ich will? Bist du neidisch, weil ich gütig bin?“ Jesus schließt: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“

- b) Vervollständige den Satz und begründe ihn mit dem Gleichnis.

„In den Augen Gottes ist es gerecht, wenn ...“

... jeder Mensch das bekommt, was er zum Leben braucht, auch wenn er weniger geleistet hat. Ein Silbergroßchen war der Tageslohn, den eine Familie für einen Tag zum Leben brauchte. Gott ist gütig und liebt alle Menschen gleich, auch die, die erst spät zu ihm finden. Seine Gerechtigkeit richtet sich nicht nach der Leistung, sondern nach seiner Güte.

(Beispiellösung)